



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

21.04.1936 (Nr. 111)

Parteiamtliche Tageszeitung

Nachrichtenblatt der Deutschen Arbeitsfront Bremen

der Nationalsozialisten Bremens

Amtsblatt des Senats der freien Hansestadt Bremen

Erhöht 7mal wöchentlich, Monatsbezug: RM. 2,30 einschl. 30 Pf. Zustellungsgeb.; durch die Post RM. 2,80 einschl. Abwerbegebühr, ausgl. Postbefreiung. Bezugspreis ist im voraus zu entrichten. Postfach: Hamburg 17772. Betriebsstörungen begründen keinen Anspruch auf Erstattung od. Ersatz. **NE-Gaudeletag Defer-Ems G. m. b. H., Bremen, Herren 6/8 / Fernsprecher: 541 21 und 511 13.**

Das amtliche Verkündungsblatt des
Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Anzeigen-Grundpreise: Die 22mm-Seite im Anzeigenteil 12 Pf., die 70mm-Seite im Textteil 75 Pf.
Ermäßigte Grundpreise (für kleine, Familien-Anzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen Preis-
liste 6 (Nachschafftefel 6). Für Anzeigen durch Fernsprecher keine Gebühr. Annahmefrist 16 Uhr.
Sprechzeit: Verlag werktäglich 12-13 Uhr; Schriftleitung Dienstag bis Freitag 12¹/₂-13¹/₂ Uhr.

Nr. 111 / 6. Jahrgang

Dienstag, 21. April 1936

Einzelpreis 15 Rpf.

So ehrte Deutschland den Führer!

Mustergültige Paraden am Geburtstag Adolf Hitlers / Dank und Liebe von Millionen / Blomberg Generalfeldmarschall

Berlin, 21. April.
In aufrichtiger Liebe, in tiefer und herzlicher
Berehrung, in gläubiger Hoffnung feierte gestern
das ganze deutsche Volk den Geburtstag seines
Führers und Reichstagnlers Adolf Hitler.
Es dankte damit dem Manne, der die deutsche
Nation aus furchtbarster innerer Zerrissenheit
außenpolitischer Demütigung und Ohnmacht zum
Einheil geführt und ihr Ehre, Ansehen und
Wohlfahrt wiedergegeben hat.

Bei herrlichem Sonnenschein begann die Feier in der Reichsfestung mit einem Festgottesdienst, der in der Kapelle der Leibstandarte Adolf Hitler, bestehend aus 200 Mann, um 10 Uhr begann. Um 12 Uhr, nachdem die Angehörigen des Stabes den Führer in der Festung begrüßt hatten, wurde der Reichsführer durch ihre Gläubigen ausgesprochen hatten, er erklärte als Erster in der Reichsfestung der Reichsführer SS, Hermann Himmler, mit seinem Hauptmann, Obergruppenführer Dietrich, und übermittelte dem Führer die Wünsche seiner Schutzstaffel. Mit ihnen zusammen trat der Führer auf den Ehrenpodium hinaus, um dem Geburtstagsfestgottesdienst zu lauschen.

Im Anschluß an das Ständchen nahm der Führer gegen 8.45 Uhr vom Balkon der Reichstanzlei aus zusammen mit dem Reichsführer SS, Himmler, die Parade eines Bataillons der Leibstandarte Adolf Hitler ab, an deren Spitze SS-Obergruppenführer Dietrich marschierte. In glänzender Haltung kam die Truppe vorbei, jubelnd begrüßt von einer begeisterten Menschenmenge.

Anschließend erschienen Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichsleiter Buch und Reichsminister Dr. Frick zur Gratulation. Dann folgte Deutschlands Jugend, die dem geliebten Führer ihre Glückwünsche überbrachte. Am Ende der Anwesenheit eines Reichsleiterkindergartens, die Gedächtnis ausstrahlten und ein Liedchen sangen: „Allo, alle sind wir da, wollen Dir gratulieren.“ Unter Führung von Reichsminister Darré erschienen die Bundesbauernführer mit Kindern aus sämtlichen Reichsbauernschaften des Reiches in ihren hübschen Trachten. Sie sangen Lieder und sagten ebenfalls Glückwünsche auf.

Vom Anschlag daran überbrachte Stabschef Luze dem Führer die Glückwünsche der SA. Weiter nahm der Führer die Geburtstagswünsche von zahlreichen führenden Männern der Partei entgegen, unter ihnen die Reichsleiter Fohler und Rosenberg, der Reichsarbeitsführer Hierl, Gauleiter Bohle und Korpsführer Hühnlein.

Die Glückwünsche der Wehrmacht

Um 10 Uhr empfing der Führer die Vertreter der Wehrmacht und nahm ihre Glückwünsche entgegen. Mit dem Reichsriegsminister und Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generaloberst von Flossberg, waren General der Infanterie von Randstedt als Vertreter des Oberbefehlshabers des Heeres, General der Artillerie von Gittich, der Oberbefehlshaber der Marine Admiral Raeder und der Oberbefehlshaber der Luftstreitkräfte, General der Flieger Göring er-

Auf die Begrüßungsansprache des Reichskriegs-

Der Führer:

„Herr General! Ich will heutigen Tage blide mit voller Freude zurück auf das hinter mich liegende Jahr. Ich blide nach vornwärts in unerschütterlichem Vertrauen auf die Kraft und damit auf die Zukunft unseres Volkes. Seine wunderbare Wiederanerkennung erfüllt mich mit tiefster Dankbarkeit all denen gegenüber, die mich durch ihre treue Mitarbeit die erfolgreiche Führung der Nation zu dem heutigen Tage ermöglicht haben. Die deutsche Zukunft liegt begründet in der Erkenntnis der unvergänglichen Werte unseres Volkes. Ich habe dabei aber auf jene organisiatorische Erfüllung dieser Werte, die mich allein die Garantie zu sein scheinen für die Erfüllung dieser Hoffnung: auf die nationalsozialistische Partei als die Materie und Trägerin der deutschen Weltanschauung und Trägerin der deutschen Weltanschauung und Trägerin der deutschen Weltanschauung und Trägerin der deutschen Weltanschauung.“

In diesem Augenblick, da Sie, Herr Generalfeldmarschall, mit mir den Chef der drei Wehrmachtsteile die Glückwünsche des deutschen Volkes übermitteln, begrüße ich Sie, Ihnen und damit der gesamten deutschen Wehrmacht aufrichtigsten Dank für die gemäße Leistung der Wiederaufrichtung des deutschen Heeres, der deutschen Kriegsmarine und der Neubegründung der deutschen Luftwaffe zu sagen.

Ich empfinde diesen Dank um so mehr, als ich glaube, daß wir durch diese neugefaltete Kraft der Nation am ehesten in der Lage sein werden, unserem Volk und vielleicht darüber hinaus auch anderen jenen Frieden zu bewahren, von dem unser Glück und Wohlfahrt abhängig sind.

Wenn ich Sie, Herr Generaloberst von Blom-
berg, heute zum Generalfeldmarschall befördere;
Sie, General Göring und General von Frick zu
Generalobersten; Sie, Admiral Raeder zum
Generaladmiral, dann vollziehe ich damit eine
Ehrung für die gesamte deutsche Wehrmacht, für
jeden einzelnen Offizier und für jeden Soldaten.

Ich danke Ihnen nochmals, meine Herren, für Ihre treue Mitarbeit an der Wiederaufrichtung des neuen deutschen Reiches durch den Neuaufbau der deutschen Wehrmacht."



Scherl-Bilderdienst.

Die große Parade vor Adolf Hitler

Das heißt, daß das Reichspostamt hat
zu tele. sich im Laufe der Vormittagsstunden
immer früher, zur Innenstadt hin hellen-
der, und daß die Berliner, die sich
er früherher mit bereits fast 100
schon, Tausend und aber Tausend
zu, die schon so viele schicksaliche Ereignisse
gesehen hat und in der letzten die zur
warde so dem der ersten, die
zu, die schon so viele schicksaliche Ereignisse
aufstellung genommen hatten. Weitere
Tausend krönten sich mit Tiegarten, im
zu, die schon so viele schicksaliche Ereignisse
ein. Weitere ungeachtet Mannschaften
sitten hat in den Straßenhüfen eingeladen, auf
geordneten. Schon der Ammard der Truppen-
verbände ließ überall Begeisterung aus
zu, die schon so viele schicksaliche Ereignisse
Die meisten Truppenverbände traten, vom
sitten her über das Ballische Tor kommend,
er Kilometer lang war, kann man sich die
Einheiten der Reichspost so im Augenblick
überall trafen sich die Mannschaften, überall
die Berliner ihre Soldaten

Ehrenbürgerschaften sämtlicher NS-Verbände
 parisierten inqumum vom feilich gefühmtm
 randenburger Tor bis zur Haupttribüne in der
 halle des Kleinen Stern im Tiergarten zur
 feilichbildung auf. Ueberall wehen über den
 feilich bewegten Menschenmassen die Fahnen.
 im Pariser Platz grüßt von der französischen
 Trisolo, die Trisolo, wie überhaupt alle Ge-
 buede der in Berlin akkreditierten diplomatischen
 erretungen zu Ehren des Führers ihres Gal-
 lides anläßt haben.

[illegible]

General der Infanterie Diebmann, Kommandeur der Kriegsakademie, General der Infanterie a. D. Freiherr Seutter von Löben, Führer des Soldatenbundes, General der Infanterie a. D. Flod, Gaußführer des Soldatenbundes und sehr viele Generale der alten Armee.

[illegible]

Punkt 11 Uhr verließ der Führer in Begleitung seiner militärischen Adjutanten mit seinem Wagen die alte Reichskanzlei, von den Massen mit Jubelskräufen der Begrüßung empfangen, um sich zur Truppenparade zu begeben. Ihm folgten Reichstriebsminister Generalfeldmarschall von Blomberg und die

Der erhebend

Oberbefehlshaber der drei Wehrmachtsteile, Generaloberst Göring, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder und General der Infanterie von Rundstedt. In raschem Tempo durchführte die Tragen mit dem Führer und seinem Gefolge die Fragen bis zur Schloßfreiheit, umgeben von den in dichten Mauern drängenden Menschenmassen.

„III. Armeekorps mit Wachtruppe Berlin, 23. Division, 3. Panzerwagendivision, Schulen, Teil der Luftwaffe und der Marine in Stärke von 489 Offizieren, 13 932 Mann, 977 Pferden und 1573 Fahrzeugen zur Parade angetreten!“

[illegible]

Sprechchor.

Der erhebende Vorbeimarsch

Wägen, müssen sich Generalantritt nor-
malen und Generalantrittsgang nicht
weisen, haben sich zum Führer begeben und ihm
mit geordnetem Gehen den Vorderarm der
Rechten auf die Schulter des Führers legen
und der Dierbeieiselaßer der einzelnen
Maststiele nehmen sie nun für die Dauer
des Antritts die Führung. Die einzelnen
Kapelle des Wagtregments nach links ausge-
hen und sich gegenüber dem Standort des
Führers ihren Platz einnehmen. Die
einzelnen Kompanien des Wagtregments, die
weiterhin die gesamte Infanterie, in Angolomon-
nen, die in der ersten Reihe stehen, die
breiten Charlottenburger Chaussee einnehmen,
vor dem Regiment ihr Kommando über-
nehmen.

Es ist ein prodromales militärisches Bild für
die Zukunft, vielleicht noch einrückender als
das der sonst üblichen Paraden auf freiem Feld.
Die Bewegung ist nicht nur ein Akt der
blanten Fährbahn zwischen den hohen Zier-
gärten sondern das äußere Bild befehlender

wirkungsvoll ergänzt. So geht es Kompanie auf Kompanie und Zug auf Zug, die Maschinengewehrkompanien, Minenwerferkompanien und Nachschabteilungen auf ihren Zögern, ebenfalls in Zugfolonnen. Auf die Nachtruppe folgt die Infanterieschule unter Oberst Huber, das Infanterie-Lehrbattalion unter Major Fleischhauer und die Kriegsschule Potsdam, der junge Offiziersnachwuchs des Heeres unter Oberst Weikel. Für das Heer folgen nunnmehr dieformationen der 23. Division, an deren Spitze

[illegible]

Den kurzen Abstand, den die nachfolgende Marineabordnung von den vorbeimarschierenden Truppenteilen des Heeres nahm, bezeugt ein Jungmädels unter rauschendem Beifall der Massen, um schnell unter den Armen eines Schupo hindurchzureisfen und über den Platz zu rasen, wo es sich vor dem Führer aufbaute. Mit itahischem Gesicht und glühenden Waden läuft sie ebenso schnell beim Herannahen der Marineapelle zurück, nachdem ihr vorher der Führer die Hand gegeben.

[illegible][illegible]

Der Treueid auf den Führer

(Fortsetzung von Seite 2)

Die Wölfe, über die er sich ausbreitet, weil er am Ältesten dringen, weil er sie entwerfend, weil er nicht, doch unter Wolf abhört, deshalb haben wir dafür gefordert, daß der Bolschewismus nie wieder Fuß fassen in Deutschland. Die Sicherheit vor der geistlichen Inflation und der nationalsozialistischen Bewegung. Die Sicherheit vor der Bolschewisierung durch den Bolschewismus ist die nationalsozialistische Bewegung. Die Sicherheit vor der Bolschewisierung durch den Bolschewismus ist die nationalsozialistische Bewegung. Die Sicherheit vor der Bolschewisierung durch den Bolschewismus ist die nationalsozialistische Bewegung.

Die deutsche Volk hat Adolf Hitler am 2. März gewählt. Es hat ihm gedacht durch eine Vertrauensabstimmung, wie sie noch kein Volk der Welt einem Führer gegeben hat. Die Wehrmacht hat ihren Dank für das, was der Führer aus ihr gemacht hat, heute abgeleitet durch die Gesetze zu Ehren des Führers. Diese Paraden sind mehr als bloße Schauflüge. Sie zeigen der Welt: Der Friede, um den der Führer ringt, wird gesichert durch eine neue Wehrmacht mit modernen Waffen — eine Wehrmacht, die in Treue steht zum Führer und Reich.

Die nationalsozialistische Bewegung dankt dem Führer durch den Führer selbst. Sie zeigen der Welt: Der Friede, um den der Führer ringt, wird gesichert durch eine neue Wehrmacht mit modernen Waffen — eine Wehrmacht, die in Treue steht zum Führer und Reich. Die nationalsozialistische Bewegung dankt dem Führer durch den Führer selbst. Sie zeigen der Welt: Der Friede, um den der Führer ringt, wird gesichert durch eine neue Wehrmacht mit modernen Waffen — eine Wehrmacht, die in Treue steht zum Führer und Reich.

„Ich schwöre Adolf Hitler unerschütterliche Treue. Ich schwöre ihm und den Führern, die er mit bestimmt, unbedingten Gehorsam.“ Die Eidesleistung ist geistlich: Dem Führer Adolf Hitler Sieg-Heil!

„Mein Kampf“ auf Pergament

Die Geburtsstunde der deutschen Beamtenschaft Berlin, 21. April

Am 20. April hat der Reichsbeamtenführer Hermann Reich und dem Führer und Reichsleiter der deutschen Beamtenschaft, die jetzt

Dankopfer der Nation

Ein Aufruf des Stabschefs / Schaffung einer Siedlung für deutsche Arbeiter Berlin, 21. April.

Der Stabschef der SA, Hg. Viktor Luge, hat dem Führer zu seinem Geburtstag die Planung und Ausführung eines großen Opferwerkes übergeben, das allen deutschen Arbeitern nützt und jeweils dem Führer an seinem Geburtstag als Dankopfer der Nation dargebracht werden soll. Dieses Dankopfer soll zum Ausdruck bringen, daß das gesamte deutsche Volk dem Führer den Glauben an seine Ewigkeit wieder gegeben hat, sich verpflichtet fühlt, im Geiste des Reichstages vom 24. Januar durch eine Opferung seinem Glauben und seinem Dank an den Führer Ausdruck zu verleihen.

Als ersten Baustein zu diesem Dankopfer wird die SA in diesem Jahre eine Siedlung für die deutschen Arbeiter schaffen; sie soll den Namen der SA tragen und damit für alle Zeiten von Gefolgschaftstreue und nationalsozialistischer Loyalität zeugen. Zur Verwirklichung dieses Gedankens wird die SA in diesem Jahre in den Dienststellen der SA in der SA, in diesem Jahre eine Siedlung für die deutschen Arbeiter schaffen; sie soll den Namen der SA tragen und damit für alle Zeiten von Gefolgschaftstreue und nationalsozialistischer Loyalität zeugen.

„Mein Führer! Ihre Sturmabteilungen bitten Sie, mit dem heutigen Tage, der Sie vor 47 Jahren dem deutschen Volk gab, ein neues Opferwerk zu setzen und es ihnen als Dankopfer der Nation bringen zu dürfen. Es soll alljährlich in Ihre Hände gelegt werden zur Schaffung neuer großer Kulturwerte und von der freien

lichten Glückseligkeit der deutschen Beamtenschaft. In dem Schreiben heißt es: „Möge das glückliche Gedächtnis, das nach langen Jahren der Schmach und Not Sie zum Retter und Reformator des deutschen Volkes werden ließ, auch in der Zukunft den friedlichen Aufbau und Aufblühen des Reiches unter Ihrer harten Führung hindern. Als äußeres Zeichen der unerschütterlichen Verbundenheit zu Ihnen und Ihrer Mission, mein Führer, bitten Sie die deutsche Beamtenschaft, in Ihrem Namen, Ihr Werk, Ihren Kampf, das zum Ruhm der Deutschen geworden ist und das die deutsche Beamtenschaft auf unabsehbare Geschlechter folgen unverlierbar bestimmt auf Dauerzeugnis geschrieben als Geburtsstunde abgelesen zu nehmen.“

Die deutsche Beamtenschaft, nach vor wenigen Jahren politisch-weltanschaulich gereinigt und dem Spiel selbstverleumdender Interessenten ausgeliefert, will damit vor der Geschichte bezeugen, daß sie geschlossen dem Ziel verwehrt ist, das Sie, mein Führer, dem deutschen Volk gewiesen haben und das es in einer in der Geschichte ohne Beispiel bestehenden Einheit und gläubigen Singsache folgt.“

Auch die Auslandsdeutschen feierten

Berlin, 21. April. Die im ganzen Reich gedachten auch die Reichsdeutschen im Ausland des Geburtstages des Führers. Mit einer noch nie erlebten Begeisterung nahm die Danziger Beamtenschaft daran teil. Bereits seit Sonntag waren Danzig und seine Vororte in ein Meer von Fahnenzügen und Schaulustig waren mit Führerbildern und Schildern geschmückt. Die Danziger SS war zu mittlerer nächtlicher Stunde in der Sporthalle angetreten, um — ebenso wie die Schützengemeinde im ganzen Reich — feierlich ihre Loyalität zu versichern und das Gelübnis der Treue zum Führer zu erneuern. An der Feier nahm auch Gauleiter Forster teil.

Die reichsdeutsche Kolonie in Ostbischewitz an der Oder hatte in Königsbütte eine Feierstunde.

Die deutsche Kolonie in Istanbul feierte im Hause „Teutonia“ den Geburtstag des Führers. Die Kolonie war vollständig verarmt. Nach einem mühseligen Vorspiel erfolgte die Vereidigung der Kolonisten. Auch die gesamte reichsdeutsche Kolonie in Söğüt feierte den Geburtstag des Führers. In Karpaspa gerüsteten Stützpunktler Badendorf, Generalstabschef H. Rantz und der DAF-Leiter, Kapitän Köhler, der Bedeutung des Tages.

Beförderungen in der SA

Berlin, 21. April. Der Oberste SA-Führer hat am 20. April u. a. folgende Beförderungen in der SA. ausgesprochen:

Zum Gruppenführer: Den Führer der Gruppe „Hansa“, Brigadeführer Fust-Hamburg; zu Brigadeführern: Die Oberführer Reimann, Reimann, von Krim, Reimann, Reimann, Reimann; zu Oberführern: Die Stabsabteilungsleiter Feldmüller und Schmieder und zum Stabsabteilungsleiter den Stabsabteilungsleiter Reimann.

Einigebereitschaft und ewigen Dankbarkeit des deutschen Volkes zu dem Dankopfer der Nation will in diesem Jahre die SA. die Gefolgschaft für den Führer und Reichsleiter; sie soll den Namen der SA. tragen und damit von Gefolgschaftstreue und nationalsozialistischem Glauben.

Berlin, am 20. April 1936. (gez.) Luge

Der Aufruf des Stabschefs hat folgenden Wortlaut:

Aufruf zum Dankopfer der Nation. Mit der überaus wichtigen Abstimmung vom 29. März 1936 hat unser Volk dem Führer nicht nur eine beispiellose Vertrauensabstimmung bezeugt, sondern auch den Dank und die Liebe aller deutschen Herzen zum Ausdruck gebracht. Eine und Freiheit unseres Volkes sind wiederhergestellt. Damit hat auch der jahrelange Kampf der SA. seinen größten Sieg und seine schönste Erfüllung gefunden. Das Ereignis zu erleben und stets auf neue zu mehr, ist für alle Zukunft unser aller Aufgabe und führt alle Kämpfe im Geiste des Führers immer wieder zusammen. So rufe ich heute alle auf, die sich zu dieser Kampfgemeinschaft bekennen.

Entscheidend sollen sie am Geburtstage des Führers mit uns jungen von unserer unerschütterlichen Verbundenheit und sich mit einem Dankopfer für den Führer in die Geschichte eintragen. Stets einander bereit für den Führer, für die Partei, für Volk und Vaterland, wollen wir als ewige Pforten der nationalsozialistischen Weltanschauung für alle Zeiten gedenken in dem einzigen Gedanken alles für Deutschland.

Mit diesem Gelübnis für unseren Führer soll zum Ausdruck kommen unsere Gefolgschaft und unser Wille, dem Führer und unserem Volk stets aufs neue zu dienen, im alten Kampfsinn immer wachsam und immer bereit. Seil Hitler! (gez.) Luge

Aufruf Des Gruppenführers Böhmdier

Der Aufruf des Stabschefs zum Kampfbuch der SA, der in der gesamten Reihe des Gebiets der SA-Gruppe Nordsee erfolgt, wird in allen ehemaligen SA-Kämpfern, die in Ehren aus dem braunen Heere geschieden sind, und in allen Volksgenossen, die sich zur Kampfgemeinschaft der SA. bekennen, den Willen zur Tat!

Die Ehrenstellen zur Eingliederung für die alten SA-Kämpfer und ihre Freunde liegen bei jeder SA-Standortstelle ab 21. April aus und werden dem Führer in dem Kampfbuch der SA. vorgelegt werden.

Der Führer der SA-Gruppe Nordsee (gez.) Böhmdier, Gruppenführer.

Einigungsstellen zur Eingetragung im Standort Bremen

- 1. SA-Standarte 75 Dienststelle der SA-Standarte 75, Domschof 17/18 des Sturmbanns 1/75, Am Wall 214 (Torhaus)
- 2. SA-Standarte 75, Domschof 17/18 des Sturmbanns 1/75, Am Wall 214 (Torhaus)
- 3. SA-Standarte 75, Domschof 17/18 des Sturmbanns 1/75, Am Wall 214 (Torhaus)
- 4. SA-Standarte 75, Domschof 17/18 des Sturmbanns 1/75, Am Wall 214 (Torhaus)
- 5. SA-Standarte 75, Domschof 17/18 des Sturmbanns 1/75, Am Wall 214 (Torhaus)
- 6. SA-Standarte 75, Domschof 17/18 des Sturmbanns 1/75, Am Wall 214 (Torhaus)

Doppelt Lernentfesselt

ERNTEN 31 BIS 33 + MUSTERCIGARETTEN + MISCHUNGSNUMMER R6 o/M

Diese Cigaretten werden in den Fabrikationsanlagen unseres technischen Musterbetriebes in Altona-Bahrenfeld nach den völlig neuen Methoden hergestellt. Der ungewöhnlich zarte und reine Charakter dieser Mischung beruht darauf, daß sämtliche Tabake zweimal in der Fabrikation durchgesehen und ausschließlich ohne Mundstück hergestellt. Die Cigaretten sind Muster- und nicht für den Verkauf bestimmt. Die Cigaretten sind Muster- und nicht für den Verkauf bestimmt. Die Cigaretten sind Muster- und nicht für den Verkauf bestimmt.

H.F.A.M.F. REEMTSMA + CIGARETTENFABRIKEN + ALTONA-BAHRENFELD

Doppelt geklärt

4-3

Bremens Glückwunsch an die
Oberbefehlshaber der Wehrmacht

Bremen, 21. April.
Das bremische Staatsamt theilt mit:
Der Regierende Bürgermeister Bremens Otto
Fischer beglückwünscht telegraphisch die durch den
Frieden durchgeführten geordneten Befehls-
haber der Wehrmacht, des Generalfeldmarschalls
von Herberichsaber der Wehrmacht von Blom-
berg, des Generalobersten und Oberbefehlshaber
des Heeres Freiherrn von Freytag, des General-
obersten und Oberbefehlshaber der Pioniere
Germann Göring und des Generaladmirals und
Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Desch.
Fischer, im Namen des Bremer Senats und der
Bürger, die den Frieden herbeiführten, die
Begrüßung der Hansestadt.

SS-Standartenführer Haltermann

Das bremische Staatsamt gibt bekannt: Zum Geburtstag des Führers wurde der bremische Senator für Arbeit, Technik und Wohlfahrt, Hans Haltermann, zum SS-Standartenführer ernannt.

Die Leiche des Kapitäns de Vries von „Dipping V“ gefunden

Durch die Sturmflut wurde im Neuenlander-
ausdehnungsgebiet die Leiche des in der Nacht
am 21. Februar nach einem Zusammenstoß ge-
sunten holländischen Tankleisters „Dipping V.“
Karl de Bries, angetrieben. Die Leiche wurde
aus Neuenlande geholt und die Angehörigen
des Kapitäns telegraphisch benachrichtigt. Es find
an die Leichen aller bei der Katastrophe ums
leben gekommenen Personen geboren.

Richter Walter Claußen nach Hamburg be-
sen. Richter Walter Claußen-Bremen wurde
it Wirkung vom 1. Mai zum Oberlandes-



Oben: 906 Jungmädels bei ihrer Uebernahme in den BDM. — Unten: Die feierliche Chorspieleinführung anlässlich der Eingliederung der Junggenossen und Jungmädels in die Hitlerjugend. — Mitte: Bernhard Böhm, der Verfasser des Chorspiels. Aufnahmen: Schoefer (3)

Bremen am 20. April

Dank und Verehrung unserem Führer

Parade der Wehrmacht in der Parkallee — feierliche Ueberführung von Junggenossen und Jungmädeln in die HJ. und den BDM. — Vereidigung von Amtsträgern der Bewegung und der Arbeitsfront im Casino — Großer Aufmarsch der SA. auf dem Domshof — feiern innerhalb der Gliederungen



Eine unübersehbare Front von Zuschauern war Zeuge der Parade unserer Bremer Truppen in der Park-Allee. — Links: Generalmajor Strauß

des J. R. 65, meldete dem Divisionskommandeur die angetretenen Truppenteile. Die Regimenterkapelle spielte den Präzidentenmarsch, und langsam ritt der General die weite Front der Truppenteile ab, die anschließend zur großen Parade antraten. In der Barfalloe gegenüber der Benaustraße nahm der Divisionskommandeur Aufstellung. Bewegung ging durch die Menge, als sich dann von fernher die Musik vernehmen ließ. Immer näher rüdte die Truppe, deren Musik bald in tadelloser Paradeform einflachte.

und Aufstellung nahm Aufrüttelnd sang der
Friedrich-Wer-Marsch. Kommandos hielten die
den Platz. Das 2. Bataillon des J. R. 65 machte
den Anfang. Schier erzitterte die Straße unter
dem festen Paradehritt. Dann paradierte das
3. Bataillon, ihm folgten die Mädchenbewehr-
kompanien. Die Regimentskapelle schwenkte
die motorisierten Truppen, an ihrer Spitze
der Trompeterkorps der Nachrichtenabteilung 22
ihrem sadigen Kesselparade waren nun an der
Reihe. In langen Kesselparaden folgten sie

die Nachrichten-Abteilung, die Panzer-Abwehr-
abteilung und die Nebelabteilung. Fahrzeug um
Fahrzeug passierte die Straße. Freudig begrüßt
von den Zuschauern zog die Truppe in flottem
Tempo an ihrem General vorbei. Ein herrliches
Bild, das alle Teilnehmer mit Freude und Stolz
erfüllte. Deutschlands Wehr — Deutschlands
Ehre! Es war ein erhebender und gewaltiger
Auftritt all der feierlichen Veranstaltungen, die
den Tag am Nachmittag und Abend noch füllten.
O. H.

Ehrentag deutscher Jugend

feierliche Übernahme von 900 Junggenossen in die HJ. und 900 Jungmädern in den BDM, im großen Glocken- und

[illegible][illegible]

mabel zu sein? Groß und unbetrübtem sein
kann man auch, aber ich muß in
Größlichkeit und doch Ernst eine Pflicht erfüllen,
das ist es in unsern Tagen. Nicht laut und ehrgeizig
sich zeigen, sondern in der Stille, in der
dem Volk und der Welt Selbstzeugnis zu
die Freiheit! Für ein solches Ziel kann nicht glaubig
sein, daß man es durch die Kraft der eigenen
Mühseligkeit bringt: größere und ernsthafte Aufgaben
als bisher. Sie möchten sich ihrer bewußt werden
und sich nicht durch die Fülle der Dinge, die
auftaucht, plüschbeute und tolle Frauen geben!
Den mit alle viel vergänglich, aber Zeitdauern

Das Chöörpiel nimmt nun seinen Fortgang in
mohlgewönniger Harmonie von Wort und
Musik. Die Sängerin singt: „Ich bin ein
Ernstag Stalgen“, betonen, einen weisen
Wahlsatz die Stertendun barfelle. Als die
Sängerin singt, mitschlagen am Chöör
unserer Führer, die noch nicht wissen
können. Dennoch können sie schon fühlen
können, daß sie tiefer darinnen wohnen. Was sie aber
nicht wissen, das ist die große Gemeinschaft, die
steht in einem Wendepunkt. Den heute sind
eingeklinkt in die große Gemeinschaft, die
sich in der Welt bewegt.

Wir leben in einer Zeit, die so groß und
schön ist, daß alle Geschlechter nach uns darun-
ter leben können. Wir haben die Freiheit, die
konnte sie kommen! Wohl stärker lieb mit allen
Fällen die deutsche Jugend! Sie aber soll die
Welt nicht nur durch die Kraft der eigenen
nicht machen! Es gibt nicht, was Veranlassung
geben können: nicht zu Unzufriedenheit zwischen
den Völkern, sondern zu einer großen
mit wollen und müssen alle mitgehen am Aufbau

Prinz Eugen, gesamtdeutsch gesehen

Zu seinem 200. Todestag am 21. April / Von Gerhard Hagenmeyer

[illegible][illegible]

the Organizer"

den Hormonen, von denen es geteilt wird, ist sehr angeregt wird und unter der Funktion, wie das heiligen Organs das eingestufte sind die richtige neue Form annimmt. Ein „Organist“, der hier formend eintritt, trägt ja der Körper der Seele eine gewisse Befähigung mit sich weiter den großen Einfluss der Sinne und Vitamine auf das gute Einwirken der eingefügten Erträge und bedrohen die veränderten Körperteile. Mit der Veränderung an fast allen Organen, die durch die Hormone des Hirnanhangs dem Einfluss der Hormone des Hirnanhangs und der Schilddrüse befohlen sind, um allem die Feinabstimmung zu schneiden, Eitel und Freigabe. Es gibt übrigens reichliche Forschungsarbeiten über die Wirkung der Hormone im menschlichen Krieg zur Verfügung, wo die Widerstandsfähigkeit der Natur durch die Hormone in sehr vielen Fällen gefördert wurde. Die meisten dieser Ergebnisse sind jedoch noch nicht veröffentlicht.

Beruf und Kreislauferkrankungen

Die letzten Tage des Nauheimer Ärztekongresses

[illegible]

aufgrunde seiner beruflichen Einnärfungen, Er empfand daher mchende Angewandtheit in Gtungsdriffungen, um auf die Reife die Jugend dem richtigen Beruf auszuwählen und vor der Verheiratung zu warnen. In diesem Zusammenhang Referat über Beruf und Einnärfungen Prof. Dr. Weber, Bad Nauheim. Er unterfucht die Einnärfungen in angeborene, rheumatische, hiphitische, traumatische und rheumatische Erkrankungen des Herzens. Nach feinen Aufftellungen find die angeborene und rheumatische Erkrankung des Herzens in der Kindheit lang, die hiphitische Erkrankung find fehr fort im Annehmen befallen. Dagegen nehmen die rheumatische und traumatische Erkrankungen des Herzens zurüdwärts. Die angeborene und bedrohen in jedem Falle das Leben. Die eitrige Entzündung des Herzmuskels heifcht darin möglichft rasch zu beenden. Die eitrige mit Stüttdiät auf die Erkrankung auszuweifen. Auf die Krankheiten gehen fomohl in ihrem Aussehen als in ihrer Behandlung. Prof. Dr. Weber ab. Ein Kreislaufreferat über die Schmerzreize, die, wird bei fortgefchrittener Schmerzreize nicht lang nach der Schmerzreize. Der Eintritt der Krankheit feine leichere Befriedigung. Die eitrige Erkrankung finden in jedem Fall zu vermeiden. Unterfuchungen, die Prof. Weber an dem Kreislauf des Herzens. Die eitrige Erkrankung geist, daß auch bei einem Sportmann von fo idealer förderlicher Konstitution Schädigungen des Herzmuskels möglich find. Die eitrige Erkrankung können und daß feine äußere Reize zu eitrigen

Die deutsche Frau

Büßig — und doch so schmackhaft!

Kartoffelsuppe jetzt? — Erst recht!

Reifens pflegt man die Kartoffelsuppen unter die Wintergerichte zu rechnen, das ist insofern irrig, als die im Frühling an Wohlgeschmack sehr geliebten Kartoffelsuppen zur Suppenbereitung noch besonders gut geeignet sind, zumal man ihnen durch Zusatz von verschiedenen Frühlingsgemüsen im Frühling können aus dem ergänzenden Frühjahrsgericht werden, ein einfaches köstliches Mittagsmahl an besonders arbeitsreichen Tagen — man denke an Wochentag, an Hausputz — geben. Die folgenden Kartoffelsuppen sind leicht geeignet.

Kartoffelsuppe mit Frühlingsgemüsen und Rührei. 700 Gr. rote Kartoffeln und 50 Gr. Butterfett. Man kocht die Kartoffeln in Salzwasser mit einem kleinen Löffel Specköl auf an, gibt 2 Liter Brühe aus mehreren Fleischwürstchen darüber und kocht die Suppe eine Stunde, um sie dann durchgeschlagen. Einen Zeller voll feinwürfig geschnittene Karotten, Sellerie und Gurken lässt man in etwas Butter und Wasser zerfallen, sie werden zu der geschlagenen Kartoffelsuppe gegeben, in die man zuerst zwei Eigelb gekochte Frühlingsstraucher frant und in Scheiben geschnittene Butterwürstchen legt.

Sinnatartoffelsuppe. 1 Kilo, in Stücke geschnittene Kartoffeln, 75 Gr. Sellerie, 1 Rührei, eine halbe Kanne Sellerie und eine geschälte Zwiebel bringt man mit 2½ Liter Wasser ins Kochen. Die Suppe muß langsam ein und eine halbe Stunde kochen — den Sellerie nimmt man schon nach 45 Minuten heraus — sie kocht und etwas Schnittlauch misst man zur Suppe hinzu, er kommt in die durchgeschlagene Suppe und kocht in der durchgeschlagenen Suppe einige Minuten gar. Dann wird der in Würfel geschnittene Sellerie Rührei hinzugegeben und die Suppe mit gerösteten Brotwürstchen zu Tisch gegeben.

Kartoffelsuppe mit Sauerkraut und Ei. Die Kartoffelsuppe wird nach der ersten hier gegebenen Vorschrift gekocht und durchgeschlagen. Zugewiesen kocht man 200 Gr. Sauerkraut und 100 Gr. Spinat in Fett mit Zugabe von ganz wenig Wasser weich, kocht die Suppe durch und legt sie der Kartoffelsuppe zu. Man kocht mehrere Eier hart, schält sie, schneidet sie in Scheiben und rührt über ihnen die Kartoffelsuppe an.

Kartoffelsuppe mit Käsefäden und Gebäck. Kleine Stäbchen finden hierzu gute Verwendung, man löst das Fleisch von den

Knochen, dreht es durch und vermischt es mit 1 Ei, etwas Sahne und einigen Tropfen Würstchen, um es dann in die Suppenhülle zu geben. Die Stäbchen werden mit feingehacktem Speckpulver angebraten, mit Wasser übergossen und ausgekocht, die Brühe durchgeschlagen und 700 Gr. Kartoffelsuppe darin weich gekocht, zuletzt wird die Suppe durchgeschlagen und mit dem in der Suppenhülle befindlichen Ei und Butter vermischt. Die Kartoffelsuppe bereitet man für sich. Man rührt 50 Gr. Butter weich, gibt 1 Ei, 75 Gr. zerriebene weiche Butter, 2 Eigelb, etwas gewiegte Butterfett und Schnittlauch dazu und rührt 20 Gr. Mehl und 50 Gr. Mehl an die Masse. Aus ihr werden kleine Kugeln geformt, die in die Suppe gegeben werden. Man kocht sie in der fertigen Kartoffelsuppe beim Aufkochen.

Schmücke die Fenster mit Blumenkästen!

Bei der Anbringung von Blumenkästen wird meistens zu wenig an die Wachstumsbedingungen der Pflanzen gedacht, von denen wir doch wissen, daß sie sich freudig entwickeln und reich blühen. In praller Sonne aber, in einem ausgetrockneten Kasten, kann keine Pflanze gedeihen, ebenso wenig wie in einer zu feuchten oder zu dunklen. Man muß immer daran denken, daß Fenster- und Balkonkästen sehr viel mehr dem trockenen Wind und dem zu ausgelegt sind als wenn sie auf ebener Erde stehen würden.

Welches sind nun die besten Blumenkästen für Fensterbretter und Balkone? Der nicht sehr lichte, aber gut belüftete Kasten ist der beste, da die Pflanze in diesem Kasten sich am besten entwickeln kann. In praller Sonne aber, in einem ausgetrockneten Kasten, kann keine Pflanze gedeihen, ebenso wenig wie in einer zu feuchten oder zu dunklen. Man muß immer daran denken, daß Fenster- und Balkonkästen sehr viel mehr dem trockenen Wind und dem zu ausgelegt sind als wenn sie auf ebener Erde stehen würden.

Durchaus bewährt haben sich auch Blechkästen, wenn sie aus genügend starkem Blech vom Klempner hergerichtet werden. Bei ihnen ist unbedingt nötig, daß sie noch mehr Wasser ablassen als sonst, da die Pflanze in diesem Kasten sich am besten entwickeln kann. In praller Sonne aber, in einem ausgetrockneten Kasten, kann keine Pflanze gedeihen, ebenso wenig wie in einer zu feuchten oder zu dunklen. Man muß immer daran denken, daß Fenster- und Balkonkästen sehr viel mehr dem trockenen Wind und dem zu ausgelegt sind als wenn sie auf ebener Erde stehen würden.



Ein graubraun-geprägter Kasten, dessen Schal original durchgezogen ist, der erdberne Wand, zusammenhängen in dieser Form wird sehr leicht. — Daneben ein Mantelstück, reich mit Knöpfen verziert und, um die sportliche Note zu betonen, ohne Kragen gearbeitet. Man trägt halt dessen einen dunklen Schal. Aufnahme: Schell

Ratschläge für den Frühjahrsputz

Weg mit dem Fleck!

In vielen Haushalten ist das Graßeremachen ein fester Bestandteil des Frühjahrsputzes. Die Röhren der Röhren sind in diesem Jahre ein nicht sehr günstiges Wetter für die gründliche Säuberung und Durchlüftung aller Hausräume. Gegenüber, die der tüchtigen Hausfrau alljährlich gleiche Mühe und Arbeit macht. Man kann aber diese Arbeit wesentlich erleichtern, wenn man sie stufenweise erledigt, wenn man sich zum Beispiel für die gegenwärtigen Regentage kleine Reparaturen und Ausbesserungen vornimmt, die in den vier Wänden getan werden können, während man mit der großen Mühe und den Entbehrungsarbeiten wartet, bis ein helles, klares Sonnenwetter ihre Durchführung erlaubt. Da ist beispielsweise das Kapitel „Fenster“. Jetzt ist der große Frühjahrsputz der Fenster. Jetzt ist der große Frühjahrsputz der Fenster. Jetzt ist der große Frühjahrsputz der Fenster.

Abgerundete Marmorbänke kann man selber fügen, wenn man sich folgende Mischung zubereitet: ein Prozent geschlemmte Bleisäure, zehn Prozent Feinsand, zwei Prozent Leinöl. Rohstoffe werden folgendermaßen gereinigt: mit warmem Salzwasser oder Seifenwasser wäscht man sie ab und stellt sie in den Zug. Außerdem kann man die Reinigung auch mit Salzsäure vornehmen und dunkel gewordene Bleisäure mit Wasserstoffsuperoxyd bleichen. Man kann die Säure löffeln, so mischt man unter einen Liter Spiritus 40 Gramm gelbes Eisenpulver und 20 Gramm Kaliumbichromat. Sind die Säure eingegossen, so mischt man unter eine Schale ebenfalls tüchtig auf und stellt sie. Diese Seite nach oben, in die Sonne, damit die Wärme der Sonne die festen Teile wieder vollständig auflöst. — Klebreste, die gelb geworden sind, auch Eisenbleche, kann man selbst gut putzen, indem man sie mit verdünntem Spiritus tüchtig abreibt. Danach behandelt man sie hart mit Terpentinöl und stellt das Material dann in die Sonne. — Bleisäure, die mit einem in Öl gelöstem Zinnpulver leicht zu reinigen, wenn sie getrocknet haben, befreit man sie mit einem Brei von Benzol und Salzsäure oder Benzol und Magnesia. Erst im Laufe der Zeit darauf liegen und reibt mit trockener Kreide oder Magnesia nach. Kalkflecken kann man mit Bohnerwasser ein und kühlt nach. Nickelverunreinigungen sehr schön, wenn man ihn mit Natrium abreibt und mit warmem Wasser wäscht und poliert. — Metallene Spiegel sind gut mit Magnesia und Spiritus abzureiben und mit dem Überrest nachzuwischen. Die bündigen Wasserlede auf Glasflächen abwischen kann man befeuchten, indem man Brennpunkt auf ein Löffelchen gelbes Eisenpulver und ein Löffelchen Benzol mischt und den Rest damit abreibt. Auf gleiche Weise können auch Fenster, die durch Feuchtigkeit entstanden sind, immer befreit werden. — Welche Türen reinigt man am besten, wenn man sie mit einem dünnflüssigen Seifenwasser abwäscht. Am besten nimmt man dazu einen Schwamm. Man lässt die Kreide eintrocknen, reinigt mit einem feuchten Tuch und reibt dann mit einem weichen leinen Lappen nach. w.

Kleine Winke für den Kochkell

Rochkünste mit Süßbrühe

Es ist für eine Hausfrau, die nur über ein bescheidenes Haushaltsbudget verfügt, nicht immer ganz einfach, das Abendbrot recht schmackhaft und abwechslungsreich zu gestalten und dabei doch stets darauf bedacht zu sein, ihrer Wirtschaftsweise nicht auszuweichen, was über den täglichen Tag hinausgeht. Denn, daß ein in der Küche ein Kauf ist, der die ganze wohlüberdachte Einleitung über den Haufen wirft, haben wir ja alle schon erlebt.

Schließlich möchte man aber doch auch einmal etwas anderes als den Tisch bringen, als den üblichen Aufschnitt und Käse und beiseite nach der aufwendigen Küche im Alltag.

Für die parierte Hausfrau ist es aber eine Selbstverständlichkeit, daß alle Reste verwertet werden, es kommt eben nur darauf an, daß man in der Küche die Reste verwertet, wie man sie am besten verwerten kann, wie man sie am besten verwerten kann.

Das ist nun gar kein so großes Kunststück, wie es vielleicht den Kindern hat, denn wenn man Fleisch, Geflügel, Fisch und Gemüsearten kann man die schmackhaften Süßgerichte bereiten, die eine Freude für den Tisch sind und der Hausfrau in reichem Maße Gelegenheit geben, ihre Phantasie und Erfindungsgabe zu betätigen. Außerdem geben wir einige erprobte Rezepte bekannt. Wenn man bei der Zubereitung die untenstehenden bebilderten Regeln für die Aufstellung der Gelatine beachtet, dann werden die Speisen immer gelingen.

Für die Zubereitung der Süße verwendet man entsetzte Fleischbrühe, die man mit Würstchen, Zwiebeln und den entsprechenden Gewürzen vermischt. Die Brühe wird durch ein Haarsieb gegossen, mit Wein- oder Zitronensaft und evtl. mit Weißwein abgeschmeckt und auf die gewünschte Menge eingedickt. Brühe läßt sich leichter entsetzen, wenn man sie durchsiebt, über Nacht kühl stellt und am nächsten Tag das geronnene Fett mit dem Schaumstoff von der Oberfläche abhebt. In die Brühe nicht fröhlich genug im Geschmack, so kann man sie mit Fleischbrühwürstchen verfeinern. Darauf wird weisse Blattgelatine, die vorher etwa 10 Minuten in kaltem Wasser eingeweicht und nach Aufquellen gut abgetropft worden ist, in der Brühe verteilt. Wenn man bei der Zubereitung die untenstehenden bebilderten Regeln für die Aufstellung der Gelatine beachtet, dann werden die Speisen immer gelingen.

Fische in Süße. Gefochte Fische vom Knochen lösen. Fleisch zerlegt anrichten, die Brühe zur Süße. Man reibt Wein- und Salz dazu. Süße von Rindfleisch. Weidgelautes Rindfleisch, in Würfel geschnitten, mit feinstreift geschnittenen Pfefferkörnern anrichten. Brühe zur Süße. Bratenfleisch. Fisch-Gemüsefülle. Gefochte Fischreste werden in kleine Stücke zerlegt. In der durch ein Sieb gegossenen Fleischbrühe werden feingehackte Gemüse (wie Spargel, Erbsen, Karotten, Blumenkohl usw.) zerlegt und mit angebratenen Fischresten zur Süße. Gemüsefülle. Verschiedene angerichtete Gemüse mit Mayonnaise zu Gemüsefülle darzubringen.

Die Behandlung der Gelatine

6 Blatt weisse Gelatine auf ¼ Liter Flüssigkeit, 8 heissen Lagen 8 bis 9 Blatt Gelatine auf ½ Liter Flüssigkeit.

Die Blatt-Gelatine 5 bis 10 Minuten in kaltem Wasser quellen lassen.

Die Blatt-Gelatine 5 bis 10 Minuten in kaltem Wasser quellen lassen.

Bei gefochten, heißen Speisen: Herausnehmen, abtropfen lassen und unter ständigem Rühren der heißen, aber nicht mehr kochenden Speise zugeben. Dann Speise kalt stellen.

Bei ungekochten, kalten Speisen: Herausnehmen, abtropfen lassen, dann in einem Zerkleinerer zerhacken, aber nicht kochendem Wasser unter ständigem Rühren auflösen und der kalten Speise — ebenfalls unter ständigem Rühren — zugeben. Dann Speise kalt stellen.

Bei ungekochten, kalten Speisen: Herausnehmen, abtropfen lassen, dann in einem Zerkleinerer zerhacken, aber nicht kochendem Wasser unter ständigem Rühren auflösen und der kalten Speise — ebenfalls unter ständigem Rühren — zugeben. Dann Speise kalt stellen.

Mutter Linke legt Wäsche . . .



Szene häufig in ihrer Glanzrolle als Wäscherin Emma Linke in der Komödie von Jochen Suth „Der goldene Kranz“ im Bremer Schauspielhaus. Wäsche Wäscher, ihre blühende Tochter (rechts) und die fastkühnliche Mutter Frauen, die Wäsche Wäscher. Aufnahme: W. D. D. D.

